

Sechstes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 13. November 1856.

Erster Theil.

Ouverture zur Tragödie „Faust“, von P. Lindpaintner (geb. den 9. December 1791 in Coblenz, gest. den 21. August 1856 in Nonnenhorn am Bodensee).

Scene und Arie aus der Oper „Hans Heiling“, von H. Marschner, gesungen von Fräulein *Auguste Brenken*.

Recitativ.

Weh mir! Wohin ist es mit mir gekommen?
Wie schlägt mein Herz so ängstlich und beklommen!
Mein froher Muth beginnt zu wanken,
Und mit einander streiten die Gedanken.

Adagio.

Einst war so tiefer Friede mir im Herzen,
Ich kannte keine Sehnsucht, keine Schmerzen,
War so harmlos, war so fröhlich.
Seit ich geliebt bin,
Ist mein Friede hin;
Und nun ich liebe, bin ich unglücklich!

Allegro.

Wohin mich wenden?
Wer wird mein Retter sein
Von dieser Pein?
Dem Bräutigam hab' ich mein Wort gegeben,
Es hängt sein ganzes Leben
An meinem Treuversprechen;
Kann ich es brechen?
Und dennoch hab' ich jetzt es erst verstanden,
Was so mit mächt'gen Banden
Die Herzen zu einander zieht,
Dass Seel' an Seel' erglüht.
An Konrad's Liebe denk' ich mit Entzücken,
Da schreckt mich Heiling's Bild mit Vorwurfblicken,
Und doch bin ich in meiner Brust
Mir keiner Schuld bewusst.

Wohin mich wenden?
Wer wird mein Retter sein
Von dieser Pein?

dmis II y 62a, 7

**Concert für das Violoncell von Bernh. Molique, vorgetragen
von Herrn *Friedrich Grützmacher*.**

**Intermezzo zu „Faust“ (Nachspiel zur Hexenküche), von
P. Lindpaintner.**

**Concert-Arie von F. Mendelssohn Bartholdy, gesungen von
Fräulein *Brenken*.**

Recitativ.

Unglücksel'ge! Er ist auf immer mir entflo'h'n! Er wagte nicht in's Auge
mir zu sehen, er wagte nicht zu leugnen sein Vergehen, und alle Lieb' und alle
Treue ist dahin! Sei muthig, schwaches Herz! Vergiss den Falschen! Nie war er
würdig meiner Liebe. Gedenke seiner Untreu', seiner gebroch'nen Schwüre denke!
Und dennoch — sein vergessen, wie könnt' ich's je? O nein, in meinem Herzen
werdet ihr inniger leben, immer noch Trost mir geben, all' ihr vergangenen Stunden,
ach, wie so schnell entschwunden!

Arie.

Kehret wieder, goldne Tage,
Wo zur Seite des Geliebten
Keine Zweifel mich betrübten;
Ihr entschwandet wie ein Traum.
Alles, was ich um mich sehe,
Mahnt mich nur an seine Nähe,
Alles ist von ihm erfüllt.
Das Murmeln jener Quelle,
Der Widerschein der Welle
Malt immer nur sein Bild.
Kehret wieder, holde Tage,
Ihr entschwandet wie ein Traum!
Umsonst, vergebens!
Das Glück des Lebens
Ruft keine Klage je zurück,
Doch ach, diese Thränen,
Dies endlose Sehnen,
Es bleibt jetzt mein einziges Glück!

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 7, A dur) von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

**Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.**

Wegen des auf den 21. November fallenden Busstages findet das 7. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 27. Statt.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

